

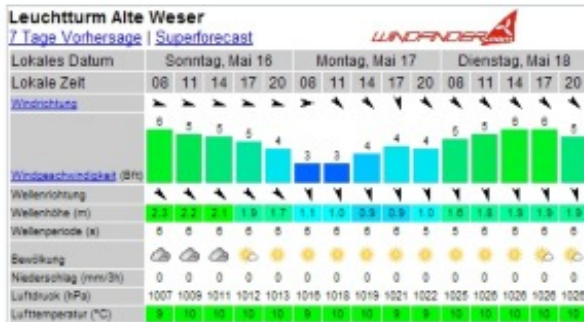
Sonntag, 16. May 2010

Wir müssen leider 1 Tag warten

Obgleich sich das Unheil bereits ankündigte (Starkwind von 7 Bft) haben Burghardt (Vereinskamerad und Mitsegler bis Kalmar) die Nacht zu Sonntag auf dem Boot verbracht um morgens sehr zeitig gegen 05:00 auslaufen zu können. Der Lagebericht auf Ukw-Seefunk um 04:20 hat uns dann allerdings wieder auf den Boden der Tatsachen gebracht. Bei diesen Bedingungen (Böen bis 8 Bft) ist ein verantwortliches Auslaufen nicht möglich. So hat auch Detlef mit seiner SY Kunkelsuse entschieden. Deshalb schaue ich morgens etwas verdrießlich drein. Nun gut, dann geht es halt Montagmorgen los. Spielt ja auch eigentlich bei 3 Monaten geplanter

Reisedauer gar keine Rolle ;-))

Sonntag, 16. May 2010

Wetterfenster ?

Hoffentlich trifft das "Wetterfenster" ein und wir können es nutzen.

Freitag, 21. May 2010

Zu Pfingsten auf Bornholm

Hier nun mein erstes ausführliches Lebenszeichen von meinem Langtörn nach Finnland mit dem bewährten Einhand-Seglergespann „Swantje“ (Sailing-Rainer) und „Kunkelsuse“ (Detlef).

Ich werde auf den ersten 14 Tagen bis ca. Kalmar von Burghardt (Vereinskamerad aus dem VVW) begleitet.

Montag, 17.05. ging es von Bremerhaven um 06:00 los bis immerhin nach Gieselau im Kiel-Kanal (95 sm). Am Dienstag dann weiter nach Laboe in der Kieler Bucht, am Mittwoch weiter nach Burgstaaken auf Fehmarn und am Donnerstag krönten wir das ganze mit einer 26-stündigen Fahrt über 130 sm bis nach Rønne auf Bornholm. Fuer Burghardt und mich etwas einfacher als für Detlef, der immerhin die ganze Nacht allein

ausharren musste.

Bemerkenswert aus meiner Sicht ist ein 4-stündiger Spinnacker-Gang auf Swantje sowie ein dichtes Nebelfeld, welches wir am Morgen in 3 stündiger Fahrt bis in den kaum erkennbaren Hafen von Bornholm durchquerten.

Wir sind nun glücklich und zufrieden hier auf Bornholm gelandet, haben Rønne bereits genossen und werden morgen nach Hammerhus verholen, um die dortige Natur zu genießen.

Dienstag, 25. May 2010

Die 3 Hafentfietses bei 8 Windstärken

Am Sturm ist das schönste, dass man länger im Hafen bleiben kann (für Ilse). Wir liegen hier jedenfalls sicher auf Hanoë -einer kleinen Insel südlich Karlshamn- die aussieht wie ein großer Pudding allerdings bestehend aus 1400 Mio Jahre altem Granit.

Im Hafen kann es hier im Juli rappellvoll sein, bis zu 75 Schiffe aus aller Herren Länder. Die Gäste werden durch eine reichhaltige Flora und Fauna belohnt.

Oben auf der Insel thront das 1906- erbaute 74 m hohe Leuchtfeuer, das stärkste der Ostsee (!) mit einer Tragweite von 40 km. Das wird uns wohl nach schauen, wenn wir morgen zum wunderschönen Naturhafen auf der Insel Tjärö aufbrechen.

Freitag, 28. May 2010

In den Schären der Hanö-Bucht

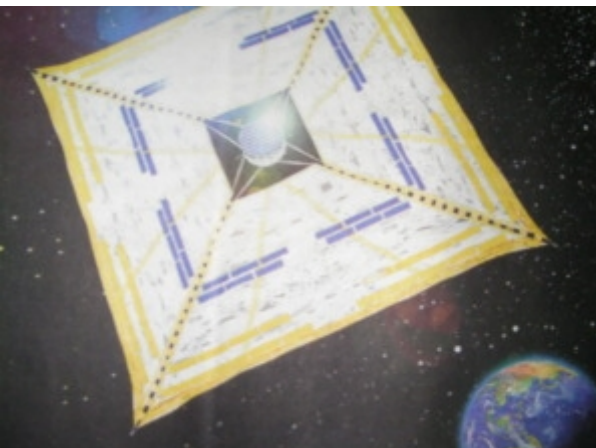
Nach Aufenthalt auf der schönen Naturinsel Tjärö mit Saunabesuch <http://www.tjaro.com> und einem Besuch der Naturbucht Tromtö mit abendlichem Lagerfeuer (Sommerliegeplätze des Karlskrona-Segelklubs) ging es heute hier nach Kristianopel (nicht zu verwechseln mit Konstantinopel). Nach Verlassen der Hanöbucht bei Torhamn konnten wir im Kalmarsund wieder den Spi setzen und die Tour fand einen schnellen und schönen Abschluss. Morgen geht es nach Kalmar, wo Burkhardt uns leider -wie geplant- verlässt. Einige bisherige Eindrücke sind unter dem Menüpunkt "Bilder vom Finnland-Törn" festgehalten. Reinschauen ist nicht verboten.

Montag, 31. May 2010

Abwettern in Byxelkrog auf Oeland

Am Sonntag hat Burkhardt uns plangemäß scheinbar mit einem weinenden und einem lachenden Auge (er geht mit seinem eigenen Motorboot selbst auf Tour) verlassen. Nach gebührender Verabschiedung am Bahnhof in Kalmar sind Swantje und Kunkelsuse auf Kurs zum 45 sm entfernten Byxelkrog auf Oeland gegangen. Herrlicher Speed bei halbem Wind aus NO hat uns belohnt und es ist ausnahmsweise bei blauem Himmel nicht ganz so kalt. Im Hinterkopf haben wir noch den Tipp eines in Karlshamn getroffenen Bremer Seglers, der 5 (!) Hosen übereinander anzieht. Jetzt ist es hier mächtig kalt und wir haben uns in einen Imbiss zum Kaffee trinken verzogen. (siehe Foto vom Winter dort) Wir müssen hier nun wegen Starkwind 2-3 Tage ab wettern. Dann geht es weiter nach Visby auf Gotland. Aber in 14 Tagen sind wir doch ohne Stress recht weit gekommen?

Dienstag, 1. Juni 2010

Segeltörn zur Venus

Ja, mit diesem Titel begann ein Bericht in der Wochenendausgabe der Welt. Ikaros (Interplanetary Kite-craft Accelerated by Radiation Of the Sun) die erste Segelyacht der Menschheit im All soll die Träume von interplanetaren Raumflügen wahr werden lassen. Am vergangenen Freitag hat Japans Weltraumbehörde Jaxa ihren Ikaros Richtung Venus ins All geschickt. Ein Segel mit 14 m Kantenlänge aus nur 0,0075 mm Hochleistungskunststoff treibt dabei einen kleinen 270 Kg schweren Satelliten in dem Sensoren und Steuertriebwerke untergebracht sind. In nur 6 Monaten soll der Satellit die Venus erreichen. Wir brauchen bis nach Visby auf Gotland mit Swantje nur einen Tag. Aber das Wetter hält uns mit Starkwind hier im Hafen von Byxelkrog auf Öland gefangen. Erst morgen oder Donnerstag geht es weiter.

Donnerstag, 3. Juni 2010

Spontane Fahrt nach Visby

Gestern gegen 11:00 sind wir nach genauer Betrachtung von Windstärke und Richtung dann doch spontan zu einem 45 sm Törn nach Visby auf Gotland aufgebrochen.

Goldrichtig, wie sich herausstellte: Zwar hoch am Wind und zunächst mit 1 Reff konnte ich Visby direkt anliegen. Abends kam dann noch die schnell ausgerollte Genua zum Einsatz, womit ich einen Dänen verblüffte, der zunächst aufkam, den ich aber dann weit achter auslies. Wirklich schönes Segeln !!!

Heute war zunächst Einkaufen angesagt, Rast in einem unserer geliebten KAFFEEHÄUSER und Tanken an der Bootstankstelle.

Hier in Visby ist heute ein riesen Rummel: Verabschiedung der Schüler von der Hochschule mit Festreden, Trecker/Lastwagenkonvoi, jeder Menge Zuschauer und unheimlich lauter Musik.

Mal sehen, ob ich davon gleich noch etwas filmen kann.

Wir warten hier außerdem noch auf das Öffnen des Yachthändlers um 16:30 (eine Petroleumheizung muss her, für die kühlen Abende).

Danach geht's zum 10 sm entfernten naturnahen Hafen Lickershamn.

Gruß von den Kapitänen der „Swantje“ und „Kunkelsuse“

Rainer und Detlef

Freitag, 4. Juni 2010

Natur pur in Lauterhorn

Heute waren wir nach 20 sm Motorfahrt bereits gegen 13:00 in Lauterhorn, ein geschützter Naturhafen hinter einer Landzunge auf der durch den Faroesund von Gotland getrennten Insel Faroe.

Ein irgendwie unwirklicher Ort (Steine, Steine ...) mit besonderem Reiz durch seine Abgeschiedenheit.

Hier gibt es Schwedens „heftigsten“ Rauka-Strand.

Raukas sind von Wind und Wetter gebildete Steinskulpturen.

Die hatten wir schon von weitem bei der Einfahrt in die Bucht gesehen. Am Nachmittag aber dann nix wie los mit den Bordfahrrädern und eine lange Wanderung am Strand.

Es hat sich gelohnt.

Freitag, 4. Juni 2010

Ab nach Estland

Unser Plan steht: Morgen geht es in einem sehr langen Ritt über 130 sm (über 200 km) quer über die Zentrale Ostsee nach Kuressare auf der estnischen Insel Sarema. Als Ausweichhafen - wenn etwas dazwischen kommt - ist Ventspils in Lettland (nur 90 sm) angepeilt.

Das Foto veranschaulicht unser Vorhaben.

Diese Tour wird bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 5 sm pro Stunde auf jeden Fall länger als 24 Stunden dauern, also incl. Nachttörn (Für Einhandsegler eine Herausforderung).

Wir wollen morgens ausgeruht um 09:00 starten und wären dann am anderen Morgen da.

Das Wetter ist gut prognostiziert

Sa 12:00 mit S3

Sa 24:00 mit SO4

Mal sehen wie es tatsächlich läuft; wir sind jedenfalls guter Dinge.

Bei Eintreffen im Zielhafen melden wir uns.

Montag, 7. Juni 2010

Lange aber leichte Überfahrt von Gotland nach Estland

Einerseits hatten wir Glück mit dem Wetter: Kaum Seegang, eine leichte Brise, die aber direkt von vorn.

Da hieß es motoren, mit dicht geholtem Groß immer hart am Wind.

22 Stunden für die knapp 130 sm können dabei ganz schön lang werden, so dass schon mal eine Ruhepause angesagt war.

Aber gestern gegen 8 Uhr morgens war es geschafft. Und der tolle Hafen Kuressare <http://www.kuressaare.ee/sadam> mit seinem super freundlichem Hafenmeister ist wie geschaffen zum ausruhen Einkaufen usw.

Montag, 7. Juni 2010

Einkäufe in Kuressare

Heute haben wir vor allem Einkäufe erledigt. Da darf eine Mittagsrast natürlich nicht fehlen.

Montag, 7. Juni 2010

Die Erkundung Estlands

Hier in Kuressare hatten wir auch Zeit und Muße, nach Beratung mit dem Hafenmeister unseren Törn für die nächsten Tage Richtung Tallin auszuarbeiten.

5 Ziele sind geplant mit jeweils Distanzen von gut 40 sm:

1. Loumaranna ein neuer Hafen auf der Insel Muhu
2. Orjaku auf der Insel Hiiumaa
3. Hapsalu, ein bedeutender Kurort auf dem Festland
4. Lohusalu unser Sprungbrett im Norden nach Tallin
5. Tallin

Ich denke es wird für uns eine erlebnisreiche Zeit in nicht ganz einfachen Fahrwassern.

Wir wollen jeweils einen ganzen Tag im Hafen verweilen, um auch an Land einiges zu entdecken.

Die Ziele sind auf der Übersichtskarte dargestellt.

Morgen früh um 8:00 wird noch getankt und dann geht es los.

Kommentar am nächsten morgen:

Abfahrt zunächst wegen Schietwetter (Wind genau gegen an und Regen)um einen Tag verschoben. Wir sind ja nicht auf der Flucht ;-))

Freitag, 11. Juni 2010

Beautiful day in Lounaranna auf Muhu

Der hilfsbereite Hafenmeister von Kuressare empfahl uns als nächsten Hafen Lounaranna, der erst vor 2 Jahren in Betrieb gegangen ist. Dieser Tipp war Gold wert.

Der dortige Hafenmeister nahm unsere Leinen am Schwimmsteg entgegen und begrüßte uns freundlich. Wie wir später erfuhren, hat er sich hier als ehemaliger Bauunternehmer "zur Ruhe gesetzt" und seinen Traum in Form eines Yachthafens realisiert. Die marode Anlage eines ehemaligen Fischereihafens wird nach und nach in ein kleines Paradies verwandelt, wobei mit der total sanierten Kaje ein wichtiger Grundstein gelegt ist. Das urig eingerichtete Bootshaus sowie das Saunabad in der Holzofensauna sind uns in bleibender Erinnerung.

Gestern, am Donnerstag haben wir das schöne Wetter (endlich mal wieder) genutzt und ein Stück der Insel Muhu per Bordfahrrad erkundet. Unser Weg führte dabei zur Ortschaft Liiva (10 km, gute Einkaufsmöglichkeit)

und dann vorbei an der Kirche im weiten Bogen durch scheinbar unberührte Natur nach 28 km zurück zum Boot. Der ausgeschilderte Radweg stellte uns in einem Stück "Wildnis" mit sumpfigen Weg auf eine harte Probe. Mächtig in Wallung habe ich dann bei moderaten 16,4 Grad im Hafen die Badesaison eingeleitet (ich gestehe: mit Neopren-Shorty). Lounaranna behalte ich in guter Erinnerung und werde in einem der kommenden Jahre hoffentlich wieder vorbei schauen können.

Heute sind wir nach 40 sm und 8 stündiger schöner Segelei (nur der Regen trübte den Genuss) im Hafen von Orjaku der Insel Hiiumaa eingetroffen. Aber davon morgen mehr.

Freitag, 11. Juni 2010

Tipp fuer Frau G. aus Bremerhaven

Hier geht es bestimmt etwas ruhiger zu.
Eine Apotheke auf Muhu.

Samstag, 12. Juni 2010

Ungeschützter aber schöner Hafen Orjaku

Orjaku auf der Insel Hiiumaa hatten wir uns auch aufgrund des Hinweises ausgesucht: Gegen alle Winde geschützt.

Der Hafen liegt hier sehr schön in die Natur eingebettet, aber geschützt ist er nicht. Der Wellenbrecher ist viel zu weit von der Mole mit ihren Festmachertonnen entfernt, so dass sich bereits im Hafen wieder Seegang aufbaut.

So liegen wir jetzt hier bei 7 Windstärken (in Böen 8) und warten.

Detlefs Kunkelsuse hat es an der Molenspitze besonders hart getroffen. Größere Landgänge mögen wir nicht unternehmen, wir passen auf unsere bockenden Boote auf.

Mal sehen, wie lange es Detlef bei sich aushält und bei mir an Bord erscheint. Ich liege deutlich ruhiger im Windschatten eines estnischen Bootes.

Heute Abend versöhnt uns hoffentlich die bereits vorbestellte Sauna.

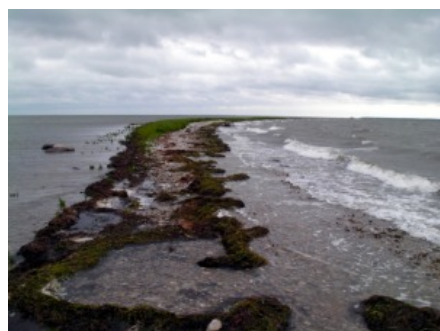
Und morgen Abend (der Wind soll noch anhalten) hören wir über Internetradio (ja hier gibt es WLAN) das WM-Spiel Deutschland gegen Australien.

Samstag, 12. Juni 2010

Kunkelsuse in Gefahr

Kunkelsuse liegt exponiert an der Molenspitze und ist mit der Breitseite voll Wind und Seegang (7-8 Bft) ausgesetzt.
 Detlef hat aber alles getan. Vorn mehrere starke Festmacher und heute morgen hat er schwimmend (der neue Neopren-Anzug wurde eingeweicht) eine weitere Achterleine zu einer Mooringtonne ausgebracht.
 Wir hoffen, das so alles glatt geht.
 Jetzt kann man nur abwarten.
 Kunkelsuse ruckelt mächtig an den vielen Leinen.

Sonntag, 13. Juni 2010

Erkundung der Südwestspitze von Hiiumaa

Heute hat der Wind bis auf normale 5-6 Bft abgeflaut und wir konnten unsere Boote für einige Zeit unbeaufsichtigt lassen.
 Mit den Bordfahrrädern ging es zum Nehrungshaaken Saeretirp der mehr als 3 km ins umgebende flache Meer ragt. Anfangs noch von dichter Vegetation überzogen, wird es dann immer flacher und steiniger. Ein tolles Gefühl, wenn man schließlich auf der Spitze des nur noch 2 m breiten Steindammes quasi mitten in der Ostsee steht.
 Wir hoffen, das es bei noch weiter abflauendem Wind morgen weiter geht.
 Heute Abend hören wir uns aber an Bord erst mal das Fußballspiel an (über WLAN-Anschluss und Internetradio mit Hilfe des Bord-PCs).

Mittwoch, 16. Juni 2010

Ruhetag in Haapsalu

Der Wind pfeift in den Wanten mit 6 aus NW. Ja bei so einem Wetter können wir uns beruhigt in der Koje nochmals aufs andere Ohr legen.
 Das sagen sich wohl auch Stine und Nora ("Die Ostseemädels", siehe Blog in "Segeln") und wir verraten auch nicht, wann die erst heute morgen aufgestanden sind.
 Vorgestern hatten wir einen traumhaften Segeltag mit achterlichem Wind von Orjaku auf Hiiumaa hierher nach Haapsalu.

Haapsalu war ein alter Bischofssitz (13. - 16. Jahrhundert mit imposanter Burg und der größten einschiffigen Domkirche Nordeuropas).

Die haben wir uns natürlich auf unserer gestrigen Besichtigungstour in der ansonsten eher beschaulichen Kleinstadt angeschaut und nebenbei auch unsere Einkäufe in einem neuen

Shop-Zentrum erledigt. Nachmittags gings nochmal mit den Rädern los, um den ganzen Ort, der auf einer Landzunge gelegen quasi allseits von Wasser umgeben ist und schöne Promenaden aufweist. Die einstige Pracht als "das" Kurbad des 19. Jahrhunderts kann man erahnen. Zur Zeit wird an allen Ecken und Enden renoviert.

Den längsten hölzernen überdachten Bahnsteig Estlands für Zar Nikolas II erbaut, müssen wir wohl übersehen haben. Aber dafür bleibt ja heute noch Zeit.

Für Detlef müssen wir noch im Elektronik-Markt nach einer aktiven WLAN-Antenne mit USB-Anschluss schauen. Die im Laptop eingebaute Antenne ist im Schiff nicht effektiv.

WLAN und damit vielfältige Möglichkeiten im Internet (wichtig auch für Seewettervorhersage oder für die Skype-Telefonie nach Hause) gibt es nämlich in fast jedem Hafen. Die Esten sind was das Internet anbetrifft führend in Europa !!

Morgen soll der Wind erheblich nachlassen und vermutlich werden wir Dirhami am Eingang zur Helsinki-Bucht erreichen.

Mittwoch, 16. Juni 2010

Der alte Bahnhof in Haapsalu

Den tollen überdachten hölzernen Bahnsteig in Haapsalu wollten wir uns natürlich nicht entgehen lassen.

Er ist wirklich eine Pracht.

Und dann auch noch 2 große Dampflokomotiven. Die wären sicherlich für meinen ehemaligen Arbeitskollegen und Eisenbahn-Fan Werner aus Bremervoerde eine große Freude gewesen.

Bezüglich der WLAN-Antenne für Detlef waren wir auch erfolgreich. Jetzt kann Detlef mit Ulrike endlich wieder "skypeln" und andauernd höre ich bei Detlef jetzt das Internet-Radio laufen. Ich glaube der läuft jetzt nur noch Häfen mit Internetanschluss an.

Freitag, 18. Juni 2010

Nach einem Monat nun in Tallin

Am Donnerstag legten wir noch einen Zwischenstopp in Lohusalu ein. Dieser Hafen liegt in schöner Natur eingebettet in Kiefernwäldern. Bisher unserer teuerster Hafen in Estland. Allerdings auch alles tiptop mit erstklassigen Sanitäreinrichtungen und kostenfreier Sauna, die wir um 18:00 auch gleich geentert haben. Beim abendlichen Spaziergang in der Bucht sahen wir viele Villen von zu Geld gekommenen Esten; oder ist das alles auf Pump?

Den Yachthafen soll (als Hobby) ein Investor betreiben. Das ganze Gelände ist pikfein in Schuss, allerdings auch abgeriegelt nur durch codegesicherte Tore passierbar und eine "Wachmannschaft" schiebt 24 Stunden Dienst.

Von hier bis Tallin-Pirata, dem ehemaligen Olympiahafen (siehe Bild), waren es nur noch 20 sm. Diese konnten wir bei stark aufgefrischem Wind (Böen 6-7) in recht kurzer Zeit bewältigen.

Nach etwas Ruhezeit im Hafen sind wir am frühen Abend noch mit den Bordfahrrädern an der Uferpromenade entlang in ca. 30 Min. in die Altstadt von Tallin geradelt und haben es uns auf dem Rathausplatz in einem Lokal gut gehen lassen.

Der erste Eindruck von Tallin ist überwältigend und übertrifft nach den bereits in der Vergangenheit per Boot besuchten Städten Danzig, Stockholm und Riga doch unsere Erwartungen.

Dort werden wir morgen bei einem ausgiebigen Stadtbummel wieder anknüpfen.

Übrigens: Tallin ist mit rund 400 Tsd Einwohnern das wirtschaftliche, kulturelle und politische Zentrum Estlands. Die Altstadt von Tallin gehört seit 1997 zum Weltkulturerbe der UNESCO und ist ein mittelalterliches Schmuckstück. Dazu im starken Kontrast die blitzenden Glas und Metallfassaden des modernen Estlands....

Samstag, 19. Juni 2010

Tallin: Moderne und Mittelalter

Ich sitze gedankenverloren auf der Swantje im Olympiahafen Tallin-Pirata, schaue durch das geöffnete Schiebeluk nach achtern in den Wolken verhangenen Himmel und denke an unseren Bummel in der Altstadt von Tallin zurück:

Jede menge malerische Gassen rund um den Rathausplatz, Freiluftgastronomie ohne Ende (uns schien es manchmal des Guten etwas zu viel), die Domkirche mit der gewaltigen Orgel, von der Anhöhe der Domkirche ein schöner Blick über die alten Giebel und in Kontrast dazu blitzende Hochhausfassaden, die imposante 2-3 m dicke Stadtmauer, die russische Aleksander Nevski Kathedrale und zu guter Letzt noch das Okkupations-Museum.

Dabei haben wir nur einen Bruchteil der vielen Sehenswürdigkeiten -ganz zu schweigen von den Museen- in Augenschein nehmen können.

Auf einem Handwerksmarkt habe ich eine zünftige Mütze erstanden (siehe Foto).

Wir fahren morgen schließlich noch weiter nach Osten, ca. 60 sm zum kleinen Hafen Vergi. Von dort wollen wir mit dem Bordfahrrad zum nicht weit entfernten Ort Kaesmu aufbrechen - damals auch Kapitäns oder Witwenort genannt. Von 1894-1931 existierte eine Seemannsschule im Ort, von dem aus Kapitäne in alle Welt segelten.

Heute beherbergt Kaesmu ein Meeresmuseum. Ich bin gespannt...

P.S.: Für Jule habe ich auf dem Handwerkermarkt auch etwas erstanden. Mal sehen, was sie dazu sagt.

Sonntag, 20. Juni 2010

Im finnischen Meerbusen: Vergi / Nordestland

Heute sind wir bei strahlend blauem Himmel ca. 100 km in den Finnischen Meerbusen gen Osten gefahren. Vergi, landschaftlich sehr schön gelegen im Lahemaa-Nationalpark, heißt unser heutiges Etappenziel.

Ein Wermutstropfen: Wegen Flaute mussten wir fast die gesamte Strecke motoren. Morgen bleiben wir hier und holen auf jeden Fall die Fahrräder heraus um ausgiebig durch die Natur zu streifen.

Nun sind wir auf den Tag genau 5 Wochen seit 17. Mai unterwegs. Mit 22 Fahrtagen und 13 Hafentagen haben Kunkelsuse und Swantje bisher nahezu 1000 sm (1865 Km) zurück gelegt und dabei haben wir auch an Land viel unternommen.

Etlliche Highlights liegen dennoch vor uns:

- Die Überquerung des finnischen Meerbusens nach Kotka (noch östlicher)
- Die geplante Zugfahrt nach St. Petersburg/Russland
- Helsinki
- Die Turku-Inseln
- Die Aland-Inseln
- und die Rückkehr durch die schwedische Schärenwelt vor Stockholms Toren.

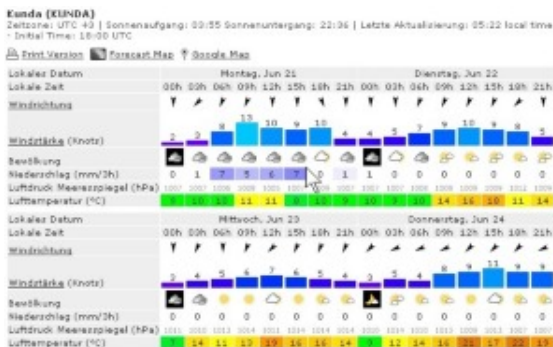
Also ruhig noch mal hereinschauen, es gibt noch viel zu berichten.

Bisher sind schon 23 Artikel im "Von Bord-Tagebuch" erschienen und der Bilderordner enthält mehr als 100 Fotos.

Gruß von

Detlef und Sailing-Rainer

Montag, 21. Juni 2010

Swantje und Kunkelsuse segeln eigene Kurse

Mitunter ist eine Trennung unvermeidbar.

Das lange gehaltene Prinzip, das jeder die "Macken" des anderen akzeptiert war zuletzt nicht mehr tragfähig.

Auf meine daraufhin geäußerte Absicht, die Reise allein fortsetzen zu wollen, hat Detlef bereits reagiert und ist heute morgen allein los gesegelt. Ich bleibe zunächst hier und schaue mich noch intensiv im Lahema Nationalpark um.

Hoffentlich hört der Regen bald auf.

Oh ja: Laut Wetterkarte gibt es ab morgen Sonnenschein.

Mittwoch, 23. Juni 2010

Schöne Tage in Vergi / Nordestland

Gestern morgen reichte ein Blick aus dem Schiebeluk um zu erkennen: Das Wetter wird nach dem andauernden Regen tags zuvor endlich besser.

Unbeschwert machte ich mich daher per Rad zur Erkundung des Lahemaa-Nationalparks auf.

Zuerst fuhr ich in das Dorf Altja mit seinen typischen Häusern aus den 1920er Jahren. Von der Landspitze aus mit seinen restaurierten, reetgedeckten Netzhütten genoss ich den Blick über die Bucht zu meinem Hafen Vergi. Der grosse Findling Suurkisi liegt hier im Wasser, hinter dem die Störche, wie Erzählungen berichten, die Kinder aus dem Wasser holen. Meine Tour ging weiter über ein Naturschutzzentrum in Oandu zum Ort Sagadi: Hier bewunderte ich ein Gutshaus aus dem 18. Jahrhundert mit sehr schönem markanten Eingangsbereich.

Ab da ging es über zahlreiche Kilometer, eine Anhöhe konnte ich nur schiebend bewältigen, zum seit Ende des 19. Jahrh. bestehenden Ferienort Vosu. Schöne Holzhäuser, mehrere Hotels, Campingplätze und ein ausgedehnter leerer Sandstrand, denn noch immer hat die

Saison nicht eingesetzt. Hier machte ich auch Rast in einem Gasthaus, gut und sehr preiswert.

Von Vosu aus ging es zum Höhepunkt meiner Radtour: Kaesmu.

Heute ein ruhiger Ferienort mit schmucken Holzhäusern war dies eins einer der wohlhabendsten Orte weit und breit. Zudem Standort einer bekannten Seefahrtsschule, von der die ausgebildeten Kapitäne hinaus in alle Welt aufbrachen. Auch wurden hier große Segelschiffe gebaut. Im Winter lagen dutzende hier vor Anker. Kein Wunder, das ich mich an den liebevoll ausgestellten Exponaten im privaten Meeresmuseum nicht satt sehen konnte und zahlreiche Fotos machte.

Ein Foto war mir natürlich auch die Skulptur eines knienden Mädchens (Tochter des Kapitäns Tiedemann) auf dem Dorffriedhof wert.

Am Ende des Dorfes Kaesmu warf ich noch über die mit Findlingen, die als Trittsteine zur nahen Teufelsinsel dienen können, übersäte flache Bucht.

Die Rückfahrt zum Boot hatte es in sich, zumal 2 junge Burschen mich über einen Umweg schickten. Weit mehr als 40 km bin ich so geradelt, komme ausgelaugt aber vergnügt wieder beim Boot an.

Heute bleibe ich noch in Vergi um hier im Hafen das Mitsommerfest (längste Tag des Jahres) zu feiern. Das soll eine große Party mit Musik, Tanz und sicherlich auch jeder Menge Getränken um das entzündete Johannisfeuer werden. 300 Leute werden erwartet! Ich freue mich schon darauf und lasse mich überraschen.

Nachher geht es noch mal zum Einkaufen nach Vosu.

Gruss Sailing-Rainer

Mittwoch, 23. Juni 2010

Sehr schöne Mittsommernachtsfeier in Vergi



Gut, das ich auf die nette Dame vom Hafen-Office gehört habe und geblieben bin.

Es hat sich gelohnt !!!

Der Abschied von Estland fällt mir jetzt etwas schwer.

Aber morgen früh geht es zeitig nach Helsinki.

Freitag, 25. Juni 2010

Nun in Helsinki



Gestern bin ich von Vergi/Estland quer über den finnischen Meerbusen 55 sm hierher nach Helsinki gefahren.

Leider überhaupt kein Wind und das motoren nahm kein Ende.

Ich habe hier im HELSINGFORS MOTORBÅTSKLUBB einen zentrumsnahen idealen Liegeplatz gefunden.

Vom Schiff aus blicke ich auf die Skyline von Helsinki und trotzdem ist es relativ ruhig. Die Uferstraße stört wenig.

Gestern am späten Abend habe ich bereits einen ersten Erkundungsgang Richtung City unternommen und ich freue mich auf die Erlebnisse am kommenden Wochenende.

Samstag, 26. Juni 2010

Sightseeing in Helsinki

Gestern war das Wetter nicht so beständig und wurde immer wieder durch teils heftige Regenschauer unterbrochen.

Es war also "Schiffsdienst" angesagt mit Einkaufen, Diesel Tanken, Trinkwasser auffüllen und zuletzt Waschmaschine und Trockner beschicken. Gut das mich die nette Dame vom Hafengebäude darauf aufmerksam machte: Freitags schlossen die Geschäfte wegen Mittsommer bereits um 12:00. Also in einem großen Discounter in der Nähe erst mal das wichtigste eingekauft und bei der Gelegenheit auch gleich die alte Markthalle auf dem Hakaniemi-Markt mit ihren zahlreichen Marktständen angeschaut.

Hier ein Beispiel für teils hohe finnische Preise: 2 Liter Kartoffeln= 5€, 1 Liter Erdbeeren= 3,5 €. Aber im Supermarkt gab es auch günstigeres.

Als dann nachmittags alles erledigt war, noch ein Bummel in die Stadt, die ich als sehr

lebendig aber nicht aufdringlich erlebte.

Marktplatz mit den Fähranlegern, Esplanadenpark mitten im Zentrum, ein Cafe zum Wohlfühlen, der sehenswerte Bahnhof, der von der russisch-orthodoxen Architektur inspirierte Dom: Das alles waren noch meine Stationen. Ich kehrte zwar durch einen Regenschauer pudelnass aber voller Erlebnisse an Bord zurück.

Heute stand mir der Sinn nach einem Ausflug in die südliche grüne Lunge, den Kaivopuisto-Park: Dabei folgte ich einem Tourenvorschlag aus "See Helsinki on foot". Es hat sich gelohnt und zur Mittagsrast kam ich gerade zur richtigen Zeit im bekannten Cafe "Ursula" an (siehe Bild).

Nach längerem Rückweg dann Cafepause an Bord. Für leckeren Kuchen hatte ich schließlich schon in der Markthalle gesorgt.

Am späten Nachmittag unternahm ich noch einen Fahrradausflug zur "Töölönlati Bay" mit darum gruppiertem Park.

Geradezu vorbildlich sind selbst im Innenstadtbereich die Fahrradwege gekennzeichnet und man fühlt sich sicher.

Abendessen heute: Rösti mit eingelegtem Heeringssild.

Sonntag morgen zieht es mich früh in die Old Market Hall. Außerdem steht noch eine Stadtrundfahrt mit der Straßenbahn (Linie 7T) an.

Nachmittags höre ich Deutschland-England per Internetradio und bereite anschließend meine Etappe in die Schären für Montag vor.

Dienstag, 29. Juni 2010

Sommer auch in Finnland

Nach 3 Tagen Stadtaufenthalt in Helsinki (sehr sehenswert) stand mir der Sinn wieder nach Natur.

Ich habe den Törn bis Hanko ca. 150 Km (südlichste Stadt an der Südwestecke Finnlands) in 3 Etappen eingeteilt und gestern sowie heute ab Nachmittags in einer schönen Bucht verbracht.

Heute war es bei tollsten Wetter der "Knaller" mit Super-Sonnenschein und 3mal Baden im immerhin schon 16 Grad warmen Wasser in der Bucht von Flakholmen.

Nach Hanko sind es morgen nur noch 30 sm.

Heute Abend genehmige ich mir ein Glas Rotwein im Cockpit.

Montag, 5. Juli 2010

Beautiful Aspoe

Einer der schönsten Naturplätze hier im Archipel so sagte mir jedenfalls ein Einheimischer mit dem Segelboot aus Hanko kommend und der muss es ja schließlich wissen.

Beim betrachten des Fotos gehen mir jedenfalls die Augen über und ich kann nicht umhin es umgehend ins Netz zu stellen.

Ja, ich hab mit der Auswahl dieses Anlegesteges auf Aspoe (Entgelt 5 Euro) wohl den richtigen Riecher gehabt. Nach dem quirligen Getriebe auf Utoe, Leuchtturminsel/Lotsenstation im äussersten Südwesten von Finnland war jetzt auch mal wieder mehr Natur angesagt.

Heute Mittag konnte ich hier Eintopf mit Lachs genießen und nach einem tollen 1 stündigen Spaziergang über einen Naturpfad hatte ich mir wieder genug Appetit geholt, um den geräucherten Lachs samt hier erstendenen

frischen Schwarzbrot zu vertilgen. Zwischendurch war natürlich Schwimmen angesagt. Rundherum also ein schöner Tag.

Aspoe hat übrigens eine wechselvolle Vergangenheit: Die alte Wikingeroute und die Handelswege der Hanse verliefen hier, im ersten Weltkrieg wichtiger Außenposten der russischen Marine, im 2. Weltkrieg U-Boot Stützpunkt der Deutschen. Fuer morgen habe ich mir noch einen weiteren Naturliegeplatz ausgeguckt, bevor es am Tag drauf nach Turku geht. P.S: Mit der Internetanbindung sieht es momentan nicht gut aus. Ich muss mich daher zur Zeit auf wenige Berichte beschränken und kann auch Mail nur sporadisch abfragen, gebe aber täglich Standortberichte über SMS zu Twitter, die auf der Einstiegsseite meiner Homepage dupliziert werden.
 Gruß in die Heimat
 Sailing-Rainer

Donnerstag, 8. Juli 2010

Stadtbummel in Turku



Am Ufer des Flusses Aurajoki liegt Swantje herrlich im Grünen mitten in der Metropole Turku, geschichtsträchtige und drittgrößte Stadt Finnlands (175 Tsd Einw.) Den Hafen, die Promenaden, Flussfähren und Brücken der auf 7 Hügeln erbauten Stadt mit vielen, vielen Sehenswürdigkeiten und sprudelnder Kulturszene (im Jahre 2011 Europas Kulturhauptstadt): Das alles werde ich mir heute anschauen und ggf. noch einen weiteren Tag dranhängen bevor es wieder in das Reich der 20 Tsd Inseln und Schären geht.

Freitag, 9. Juli 2010

Gesundheit



In Turku wird alles für die Gesundheit getan.
 Siehe im Apotheken-Spezial
<http://www.wi8c5h2lf.homepage.t-online.de/75501.html>

Sonntag, 11. Juli 2010

Erkundung des Turku/Aaland-Archipels



Dieses Gebiet mit seinen tausenden kleinen und kleinsten Inseln hat es mir angetan. Ausgehend von Hanko richtete ich meinen Kurs zunächst westlich nach Utoe, dem südlichen Außenposten mit Leuchtturm und Lotsenstation. Von dort ging es mit Kurs NW quasi quer durch die Turku-Schären mit Aufhalten in Aspoe und Sjaeloe in die Metropole Turku. Nach erfolgter 2-tägiger, ausgedehnter Stadtbesichtigung wiederum quer durch die Turku-Schären mit Aufenthalt in Houtsala Richtung Westen zur ersten Aaland-Insel auf diesem Törn: Jungfruskaer.
 Siehe Standort des Bootes im Bild.

Von hier aus habe ich ab morgen folgendes geplant: Kurs Nord zu den Aaland-Inseln Lappo und Jurmo und dann in einem langen Westschlag über 40 sm (ca. 70 Km) zum Norden von Festland-Aland in den fjordartigen Einschnitt Djupviken. Hier habe ich mich bereits vor 2 Jahren sehr wohl gefühlt.
 Gruß Sailing-Rainer

Freitag, 16. Juli 2010

Ein langer Schlag am Mittwoch nach Djupviken



Freitag, 16. Juli 2010

Traubucht Djupviken auf Aaland erreicht



Freitag, 16. Juli 2010

Wanderung auf den Getaberg am Donnerstag



Von meiner Traubucht Djupviken aus habe ich wieder den tollen Naturpfad hinauf zum Getaberg genutzt

Sonntag, 18. Juli 2010

Bistro Westhafen Mariehamn - beliebter Treffpunkt



Montag, 19. Juli 2010

Tolles Segeln an der Kreuz nach Arholma



Mein schöner Ankerplatz Arholma



Mittwoch, 21. Juli 2010

Meeting Peter Kingdon at Norrtälje



The strong wind outside made my decision to go into the deep fjord from Norrtälje. Peter was sitting on a bank there when I was coming in.

After a while he asked me where i am coming from. I told him my story and showed him my little boat.

Peter is an englishman and is originally coming from Littlehampton.

He had also made some trips by boat. Now he is living here in Norrtälje.

Peter was so friendly and invited me to drink a cup of coffe in the "Tosse konditori". He also showed me a little bit from Nortälje and the way to the supermarked.

Thank you Peter !!!

Donnerstag, 22. Juli 2010

Going South

Ich werde morgen dieses bezaubernde Städtchen verlassen und die Winddrehung ausnutzen.

Während es heute noch kräftig aus Süd weht

orsdag eftermiddag

Syd, 7-10 m/s. Risk för vindbyar över 10 m/s: 90%

geht der Wind morgen auf Nordost.

Zwar ziemlich kräftig aber gute Richtung für mich:

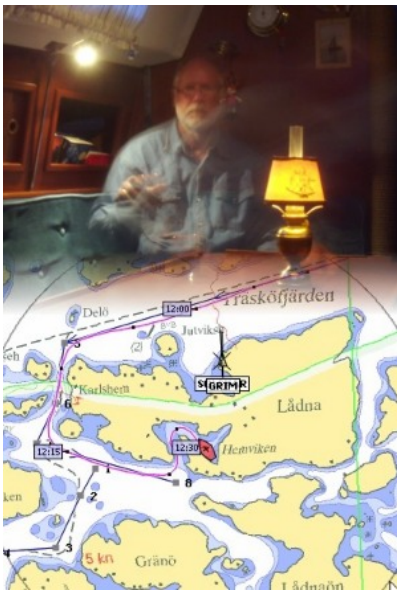
Flerdygnsprognos Fredag

Nordost, 9-12 m/s. Dygnets högsta vindhastighet 13 m/s

Ich werde gut 30 sm fahren und mir dann einen geschützten Ankerplatz mehr in den inneren Stockholmer Schären suchen.

Wir werden sehen, was daraus wird.

Samstag, 24. Juli 2010

Bei Regen unter Deck

Ich wusste schon gar nicht mehr wie das war: Regen.

Aber seit heute Mittag hat es hier ordentlich geschüttet und geblasen.

Wie gut, das ich heute einen geschützten Ankerplatz ca. 40 km östlich Stockholm auf der kleinen Insel Lädna habe.

Und so mache ich es mir halt unter Deck gemütlich: Mittagsschlaf, Lesen und etwas leckeres zum Abendbrot kochen.

Mal sehen, was der Tag morgen bringt.

Vermutlich werde ich hier morgen noch bleiben; entweder wegen Wetter, ansonsten will ich schließlich noch ein bisschen die Insel erkunden.

Montag, 26. Juli 2010

Am Montag nach Malma Kvarn

Die Insel Lädna konnte ich am Sonntag ohne Regen noch ausgiebig erkunden (Info für Wilfried B.). Es hat sich gelohnt hier zu bleiben.

Heute bin ich dann gegen 08:30 los, zunächst motort, dann aber ein herrlicher Segelschlag hoch am Wind. Zwar nicht so viel Sonne wie versprochen, aber ich wurde ja auch in den letzten Wochen mächtig verwöhnt.

Mit Malma Kvarn

<http://www.sxk.se/kretsar/sto/Malma%20Kvarn/malmanytt.html>,

einem Hafen des Svenska Kryssarklubben

hatte ich mir ein Ziel gewählt, welches ich schon vor 2 Jahren angelaufen hatte.

Da bereits gegen 13 Uhr dort, hatte ich keine Probleme einen freien Platz zu bekommen. Himmlisch das Bad im nahen Süßwasser(!)See.

Der Hafen wurde auch abends nicht mehr so voll. Lag es wohl daran, dass hier kein Restaurant-Betrieb mehr angeboten wurde? Die beiden nach Schweden "verschlagenen" Deutschen, die dort original schwedisch kochten, habe ich noch in guter Erinnerung.

Mir hat es trotzdem gut gefallen und der angebotene "Hamburger" mit Pommes Frites hat mir geschmeckt.

Außerdem war es abends so natürlich viel ruhiger.

Wenn es sich anbietet, werde ich wiederkommen.

Mittwoch, 28. Juli 2010

Vor Anker bei Utoe



Ich kannte das Spiel schon: Der Run auf die letzten Stegliegeplätze geht los.
Utoe

<http://www.utö.se/languages/english/>

diese schöne Insel eben südwestlich von Stockholm, wird gern besucht.

Amüsiert schaue ich mir das Gedränge von meinem "Logen"-Ankerliegeplatz an.

Baden, ein Ausflug mit dem Beiboot auf die Insel, Abendessen im Cockpit.

Und dann ein wunderschöner Sonnenuntergang. Bereits in der Dämmerung entzünde ich die Ankerlaterne und träume noch lange vor mich hin...

Ein weiterer Tag auf Utoe



Es gefällt mir hier so gut, dass ich einen weiteren Tag geblieben bin.

Ich glaube Ilse kann es jetzt auch kaum noch erwarten in Schweden einzutreffen.

Nach langem Ausschlafen (ich musste ja nicht früh los) habe ich mittags zunächst die Strömlinge (gebratene Heringe) hier im Imbiss genossen, ganz schwedisch mit Kartoffelbrei, Preiselbeeren und eingelegten Zwiebeln.

Dann gings auf eine längere Wanderung in den Nordteil der Insel, den ich damals mit Ilse in 2008 noch nicht erkundet hatte. Wir hatten uns damals den Süden mit der Insel Aloe vorgenommen.

[http://www.sailing-rainer.eu/40740.html?](http://www.sailing-rainer.eu/40740.html?entry_id=bd97e898f8f430e53d5d68f530243c03#blogstart)

[entry_id=bd97e898f8f430e53d5d68f530243c03#blogstart](http://www.sailing-rainer.eu/40740.html?entry_id=bd97e898f8f430e53d5d68f530243c03#blogstart)

Im Norden besuchte ich den Björn-Strand (schönen Sandstrand für Kinder) und eine weitere Bucht.

Schöne Natur und weitestgehend menschenleer. Alles bevölkert im wesentlichen den Yachthafen und wenn dann geht es höchstens per Mietrad los.

Nach einem Einkauf verbe ich jetzt den Rest des Tages an Bord, genieße das "Hafenkino" am überfüllten Steg gegenüber und freue mich auf einen hoffentlich wieder grandiosen Sonnenuntergang.

Freitag, 30. Juli 2010

Starkwind in Trosa

Liege heute bei Starkwind (Boeen 6-7) sicher im Hafen von Trosa.

Ein schönes Gefühl, nach der regen- und windgepeitschten Nacht in der Bucht von Fifang.

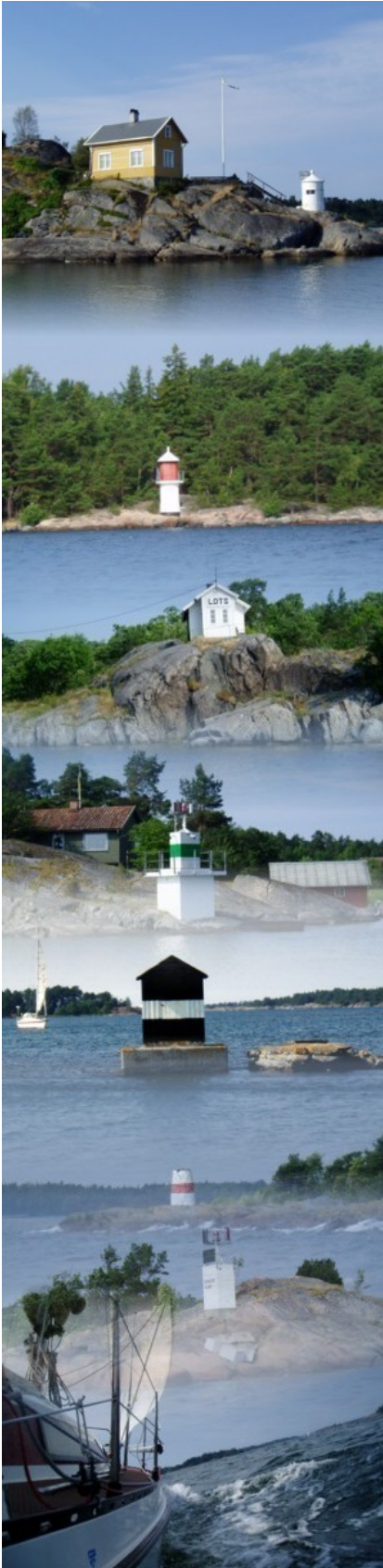
Hier halte ich es auch morgen noch aus (Wetterbesserung nicht vor morgen Nachmittag) bevor es Sonntag nach Nykoeping geht. Ich muss schließlich noch das Schiff blitzblank wienern, weil Montag Ilse kommt !

Weil die Datenleitung hier im Hafen nur tröpfelt, anstatt eines Foto hier der Link zu Trosa.

<http://www.trosa.com>

Sonntag, 1. August 2010

Seezeichen in der Schärenwelt



Heute auf meinem Törn von Trosa nach Nykoeping über 30 sm durch ein stark gewundenes Schärenfahrwasser war ich begeistert von der landschaftlichen Vielfalt. So konnte ich es auch "wegstecken" das ich wegen der ungünstigen Windrichtung in bezug auf meinen Kurs die ersten 20 sm motoren musste. Alleine in diesen Gewässern aufzukreuzen und dabei die Karte bzw. den Plotter ständig im Auge zu haben ist schlichtweg unmöglich.

So habe ich mich darauf konzentriert ein paar Fotos von Seezeichen zu schießen, die rechts und links an mir vorbei rauschten.

Auf den letzten 10 sm konnte ich endlich segeln. Es ging mit 6-7 kn bei einem Reff und Fock richtig gut zur Sache.

So kam ich guter Dinge im Hafen von Nykoeping an. Das ich dann noch 3 Std. das Boot gewienert hab (Ilse kommt morgen) hat mir dann gar nichts mehr ausgemacht .-)

Dienstag, 3. August 2010

In einem Boot



Ich schipper mit Ilse jetzt wieder eine Zeit lang gemeinsam in einem Boot. Heute war allerdings statt schippern und für Ilse zum eingewöhnen erst mal shoppen angesagt - in Nyköping. Morgen geht es dann aber los. und wenn die Wetterprognose so eintrifft, werden wir wohl bei frischem Westwind die Aussenschäre Harstena ansteuern, einen ehemaligen Robbenjägerort. <http://de.wikipedia.org/wiki/Harstena> <http://www.harstena.se/de/historik/saljakt.htm> Ich freue mich schon auf das Segeln im Aussenschärenbereich. Ilse ist da geteilter Meinung, vertraut aber darauf, dass ich Sie sicher hinbringe. Na - und wenn der Wind doch zu frisch wird, verpieselen wir uns halt doch wieder in die Innenschären.

Gruss von Ilse und Rainer

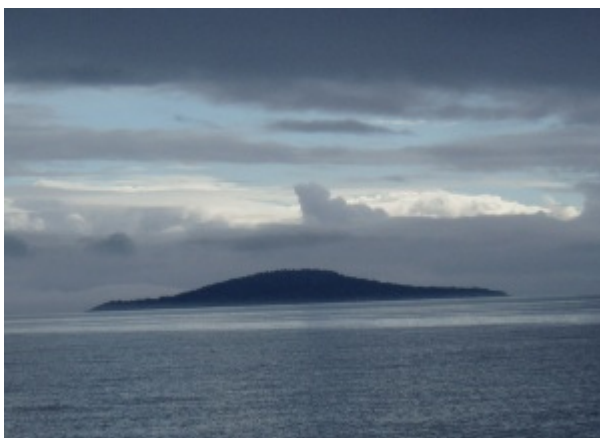
Samstag, 7. August 2010

Nicht nur Sonnenschein



Nach dem herrlichen Sonntag auf Harstena sind wir von dort außen entlang der Schären 40 sm südlich hierher nach Vaestervik gesegelt. <http://de.wikipedia.org/wiki/Västervik> Ilse hatte ein bisschen mit der leichten Dünung und infolge etwas Seekrankheit zu kämpfen. Aber wir sind wohlbehalten angekommen. Das Wetter ist leider wie in Deutschland nicht mehr so beständig, mussten leider einen kompletten Regentag verzeichnen und sind daher hier in der gut ausgestatteten Marina von Vaestervik geblieben. Lesen, Stadtbummel, Sauna... Vermutlich geht es morgen durch ein stark gewundenes Schärenfahrwasser nach Fiegeholm. Gruß Ilse und Rainer

Geheimnisvoll: Bla Jungfrun



Auf unserer Fahrt heute von Fiegeholm nach Borgholm / Oeland haben wir auch die Insel Bla Jungfrun passiert. Der Himmel hat mit seinen Farben den seit Urzeiten mystischen Charakter der Insel unterstrichen. Ein Steinlabyrinth aus der Bronzezeit, Höhlen, die im Mittelalter von Zauberern und Hexen bewohnt sein sollen... Heute ist die Insel Nationalpark mit schützenswerter Flora und Fauna.

Montag, 9. August 2010

Schon Nachsaison in Schweden

Weil ich die beiden Häfen Byxelkrog und Morbylanga auf Öland schon kannte, haben wir diesmal Borgholm -ungefähr mittig auf Öland- angesteuert. Borgholm soll das bedeutendste Segel- und Urlaubszentrum auf Öland sein, in der Saison mithin überfüllt.

Nun (in der 1. Augushälfte) ist der Hafen noch nicht einmal zu einem Zehntel gefüllt.

Auf dem Foto von unserem Boot aus sind die nicht genutzten Liegeplätze vor dem Strand-Hotel zu erkennen. Es spielt sich hier praktisch alles in einer kurzen Saison im Juli ab.

Wir waren von dem Ort ein bisschen enttäuscht. Zu sehr wird auf Massentourismus gesetzt und das Ortsbild mit einigen schönen alten Holzhäusern ist unserer Meinung nach durch allzu viele Billig-Shops, Imbissbuden etc. zerstört.

Mittwoch, 11. August 2010

Erholung in Kristianopel

Vor Verlassen des Kalmarsund in südlicher Richtung, passiert man auf der Festlandseite Kristianopel, einen kleinen idyllischer Hafen, der auch von deutschen Seglern gern zur Übernachtung angelaufen wird.

Hier haben wir uns heute einen Hafentag gegönnt.

Bei unserer Fahrt von Borgholm/Öland gen Süden, ließ es sich zunächst gut an. Gegen Mittag passierten wir nach 15 sm die Kalmarsundbrücke und legten noch eine kurzen Tankstopp in Kalmar ein. Danach hatten wir mit Starkwind aus Süd, mithin genau gegenan zu tun. Mühsam galt es nun im Sund aufzukreuzen (1. Reff und Fock)- Ilse fand das nicht so spaßig- und aus den 40 sm wurden so rasch 50 sm, so dass wir erst kurz nach 20 Uhr mit der Abendflaute den Hafen erreichten.

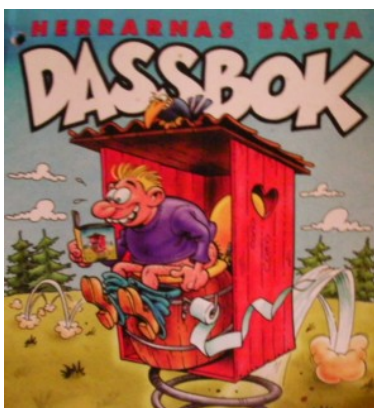
Heute konnten wir viele Sonnenstunden im Cockpit verbringen und am Spätnachmittag den Grill anzünden.

Nachher erwarten wir noch ein größeres "Event". Hier soll ein Treffen

von über 500 Motorrädern stattfinden.

Na, da sind wir mal gespannt....

Samstag, 14. August 2010

Unruhige Nacht in Tromtoe, nun Trauminsel Tjaeroe

Am Donnerstag haben wir von Konstantinopel unseren Kurs in die Hanoebucht gelenkt.

Nahe Karlshamn betreibt dort der Segelverein in der Bucht von Tromtoe einen wunderschönen Sommerhafen, den ich schon des öfteren angelaufen habe. Ein langer Schwimmsteg mit Heckbojen, gute Bademöglichkeit, Grill- und Feuerplatz und auf dem blitzsauberen Plumpsklo ist sogar für Literatur gesorgt ;-)

Die Nacht dort hatte es aber diesmal in sich, weil ein abends aufkommendes Gewitter direkt in die Bucht hinein brieste und Schwimmsteg und Boote einen irren Tanz aufführen ließ.

Aber irgendwann war die Nacht vorbei, es klärte auf und wir fuhren wieder zu unserer "Trauminsel" Tjaeroe, die an landschaftlicher Schönheit kaum zu überbieten ist.

Hier verleben wir heute einen ganzen Tag

<http://www.tjaro.com>

Montag, 16. August 2010

Verabschiedung Ilse u. Rauschefahrt nach Skillinge

Heute morgen habe ich Ilse am Bahnhof von Karlshamn verabschiedet. Ihr Urlaub geht leider viel zu schnell zu Ende und sie fährt mit dem Zug nach Hause.

Nun war ich wieder -wie gewohnt- allein auf der Swantje und stach gleich gegen 09:00 in See.

Als Ziel hatte ich mir Skillinge (ca. 45 sm entfernt) vorgenommen.

Bereits um 17:00 erreichte ich nach rasanter Fahrt Skillinge.

Ein starker raumer Wind ließ mich Spitzengeschwindigkeiten von

nahezu 7 kn verzeichnen. So jedenfalls die automatisierten Einträge in meinem computergestütztem Logbook.

Hier in Skillinge, einem schönen kleinen Örtchen genieße ich noch die Strahlen der Abendsonne.

<http://www.anhinga.info/haefenklein/skillinge.html>

Ich hoffe noch auf ein paar schöne Segeltage und werde, wenn alles glatt läuft den WVW in Bremerhaven Ende August erreichen.

Gruß

Sailing-Rainer

Dienstag, 17. August 2010

Versuch macht klug

Heute bin ich in Skillinge abrupt ausgebremst worden.

Verwöhnt von der Rauschefahrt gestern wollte ich morgens früh starten und noch einen drauf setzen.

Gegen 5 Uhr morgen hat mich dann erst mal ein Gewitter und heftiger Regen auf den Boden der Tatsachen geholt. An eine Abfahrt war zunächst nicht zu denken.

Nach Wetterberuhigung gegen 11:00 bin ich dann ausgelaufen. Bereits nach einer knappen Stunde habe ich klugerweise die Fahrt abgebrochen und bin in den Hafen zurückgekehrt.

Böen bis 7 Bft nach plötzlicher Winddrehung genau gegen an.

Jetzt liegt Swantje an der Kaimauer mit flatterndem Ölzeug, ich habe meinen Mut gekühlt und genieße den Hafentag.

Die Wetterprognose für die nächsten 2-3 Tage sieht nicht rosig aus. Jetzt heißt es kühlen Kopf behalten und ggf. abwarten.

Donnerstag, 19. August 2010

Fruehaufsteher

Gestern morgen hieß es früh aufstehen, wenn man vorankommen wollte.

So machte ich mich bereits um 05:15 kurz vor Skillinge auf den Weg. Auch einige andere Segler hatten diese Idee. Bis zum Kap Sandhameren hieß es hart am Wind motoren, um ja keine Zeit zu verlieren. Nach dem Kap konnte bei südwestlicher Strömung gut gesegelt werden, zunächst mit Genua, später unter Fock. Die angekündigten Schauerböen ließen jedoch nicht lange auf sich warten. Etliche Segler liefen bereits Ystad an. Reff ins Groß, Fock eingerollt und unter Maschinenhilfe gelang es mir mich bis Smygehamn „durchzumogeln“. Wind mit starken Böen jetzt genau gegen an. Etwas Spannung bei der Einfahrt mit auflaufender See in den schmalen Vorhafenschlauch und Erleichterung als ich geschützt direkt an der Pier nach knapp 40 sm festmachen konnte.

Geruhsam konnte ich hier die nachmittäglichen und nächtlichen Schauer ab wettern.

Heute heißt es Hafentag. Kein Weiterkommen bei diesen Bedingungen. Mein nächstes Ziel soll Roedvik in der Faxe-Bucht sein.

Aber es gibt hier einiges zu erkunden und ich genieße den netten kleinen Hafen samt Fischräucherei (!)

Gruß Sailing-Rainer

insbesondere auch an meine liebe Ilse, die sicherlich froh ist unter diesen raueren Bedingungen nicht mehr an Bord zu sein und die lieber wieder Ihre Chefin in Bremerhaven unterstützt.

Freitag, 20. August 2010

Das Wetter gut nutzen

Grüß Rainer

Nicht immer ist es gut sehr früh los zu fahren. Gestern am Hafentag in Smygehavn bestand ausreichend Gelegenheit sich eingehend mit den Wettervorhersagen zu beschäftigen. Zusammen mit einem Kieler Segler bin ich zu dem Schluss gekommen nicht zu früh aus zulaufen, um die angekündigte Winddrehung von W auf SW und ggf. sogar auf Süd abzuwarten.

So sind wir erst um 09:00 ausgelaufen. Das hat sich bezahlt gemacht. Nach nur 2 etwas längeren Kreuzschlägen konnte ich nahezu auf mein Tagesziel Roedvig -mit einem Yachthafen neben dem Fischereihafen- anliegen.

Nur beim Verkehrstrennungsgebiet Falsterbo nahe Trelleborg musste ich für ca. 1 h den Motor zur Hilfe nehmen, um dicken Pöthen auszuweichen. Hier hat sich wieder das von mir installierte AIS-System, mit dem ich den Kurs der Schiffe auf dem Seekarten-Plotter verfolgen und eine mögliche Begegnung besser einschätzen kann hervorragend bewährt.

Später drehte der Wind zu meiner Freude sogar auf S und es wurde eine Rauschefahrt unter Genua mit 60 Grad am Wind.

Bei dieser Gelegenheit ist das Foto entstanden.

Morgen geht es Richtung Smalands-Fahrwasser, vermutlich nach Vordingborg.

Sonntag, 22. August 2010

Jetzt auf Femoe

Gestern war es eine lange 45 sm lange Fahrt unter Maschine durch ein stark betonntes Fahrwasser gegen den starken Südwest.

Nur einmal konnte ich bei günstigem Kurs kurz die Fock setzen und erreichte nur damit bereits 6 kn Fahrt. Die Landschaft war sehr abwechslungsreich und so kam keine Langeweile auf: zunächst über die Fakse Bucht, dann die Stege Bucht nördlich Moen, 3 große Brücken unterquert (bei Kalvehave und die 2 im Storstroem bei Vordingborg und dann das mühsame Gegenandampfen gegen die kurze steile Welle Richtung Femoe.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Femø>

Hier habe ich einen schönen Liegeplatz und mir einen Hafensonntag gegönnt.

Die erste Radtour über die landschaftlich schöne Insel habe ich bereits hinter

mir.

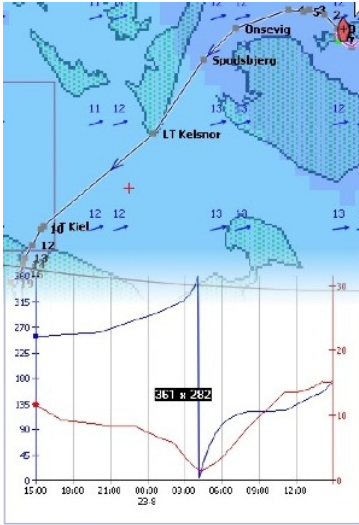
Natürlich ist aber mein Blick auch auf ein Weiterkommen gerichtet. Morgen gibt es ein Wetterfenster und ich beabsichtige nach Möglichkeit die 65 sm lange Fahrt um die Nordspitze von Lolland und durch den großen Belt bis Kiel in einem Rutsch zu fahren.

Mal sehen, ob es klappt.

Heute Abend soll es zur Stärkung noch in den Krog auf Femoe gehen.

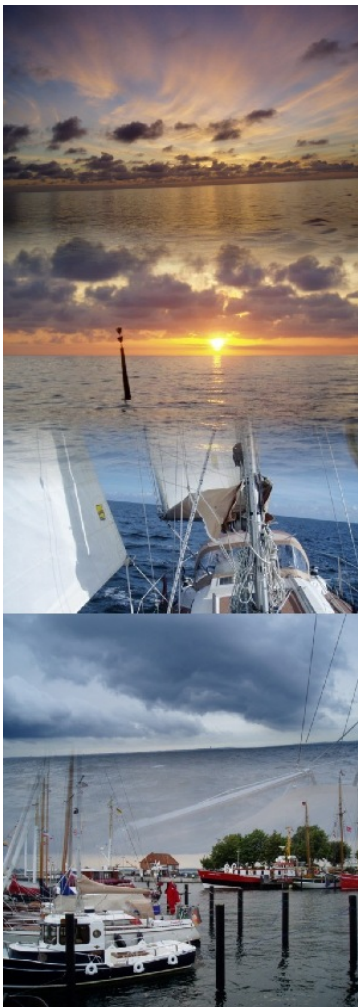
Grüß Sailing-Rainer

Sonntag, 22. August 2010

Wetter auf meiner Route Montag 23. August

Die Heruntergeladenen Grib-Files zeigen deutlich die Situation Morgen: Während jetzt und in der Nacht noch eine westliche Strömung vorherrscht (z. Zt. Gewitter) nimmt diese immer mehr ab und ab den Morgenstunden um 05:00 ist eine plötzliche Winddrehung vorhergesagt über Nord und dann östliche bis Südöstliche Strömung. Daher werde ich mit dem ersten Tageslicht um 05:00 starten um bis Onsevig kaum noch Wind gegen an zu haben. Im großen Belt hoffe ich dann segeln zu können. Ich muss mich aber beeilen, weil schon ab Nachmittag der Wind auf Süd und später auf SSW dreht (dies ist dann mein Kur Richtung Kiel)
So weit zur Theorie.
Die Wirklichkeit werde ich morgen erleben !

Montag, 23. August 2010

Die Realität oder "Ende gut alles gut"

Heute morgen habe ich mich mit dem ersten Lichtschimmer aus dem Hafen Femoe geschlichen. Ich wusste es würde eng werden. Zunächst lief alles nach Plan. Motoren bis in den großen Belt, dann dort herrliches Segeln unter Genua. In Intervallen wurde die Segelgarderobe immer mehr verkleinert: Fock, 1. Reff, 2. Reff und dann war LT Kiel zum Glück nicht mehr weit. 3 sm vorher überfielen mich Böenwalzen mit derartiger Gewalt einhergehend mit Winddrehung auf Süd, dass ich flugs alles Tuch herunter holte. Nach 12 Stunden und 65 sm sicher im alten Hafen von Laboe gelandet. Aber was wäre passiert, wenn die Winddrehung noch früher eingesetzt hätte? Am besten im Kapitel "Erfahrung" abspeichern und bei der nächsten Törnplanung berücksichtigen.
Morgen bleibe ich hier und genieße Laboe.

Rast in Rendsburg und Bilanz



Heute liege ich nach einer stürmisch-nassen Fahrt auf dem NOK im RRV Rendsburg.

Habe kurz vor 15:00 hier Schluss gemacht. Unter diesen Bedingungen bringt das fahren keinen Spaß und hier liege ich ruhiger als in Brunsbüttel.

So bleibt mir ein wenig Zeit Bilanz zu ziehen:

Incl. heute bin ich nun 101 Tage (knapp 15 Wochen) unterwegs durch herrlich abwechslungsreiche nordische Landschaften und habe ausgiebig Estland, Südwest-Finnland, das Turku- und Aaland-Archipel sowie die Ostschwedischen Schären erkundet.

Die Tour war nicht dazu angelegt Seemeilen "zu fressen".

Das zeigt sich auch darin, das ich neben 62 Fahrtagen 39 ganze Hafentage

bzw. Ankerliegetage zu verzeichnen habe.

Tage, die ich ausgiebig genutzt habe zu Fuß oder per Rad die Gegend zu erkunden.

Dennoch sind bis heute 2123 sm (nahezu 4000 km) "zusammengekommen", d.h. ich habe an den Fahrtagen im Schnitt 35 sm zurückgelegt.

Ich bin zufrieden und freue mich auf die Ankunft voraussichtlich Freitagnachmittag im WVV, auf meine liebe Ilse und mein schönes Zuhause in Beverstedt.

P.S: So ganz nebenbei habe ich meine Eindrücke in über 60 Artikeln im Internet-Bordtagebuch publiziert sowie in ca. 1700 Fotos und 350 Filmclips dokumentiert.

Für Beschäftigung in den Winterwochen ist somit gesorgt.

Und dann natürlich die Planung für 2011...